



Marktentwicklung fossiler Energieträger 2 / 2013

Berichtsperiode: 1. Quartal 2013

- Seit Jahren findet der Ölnachfragezuwachs fast ausschliesslich in den Nicht-OECD-Ländern statt. Dieser Trend wird sich weiter fortsetzen und ab Ende 2013 wird der Erdölkonsum der Nicht-OECD-Länder jenen der OECD-Länder übertreffen.
- Ende Mai hat die OPEC ihr seit anderthalb Jahren gültiges Produktionsziel von 30 mbd bestätigt. Dieses Jahr dürfte die Rohölförderung des Kartells um 0.8 mbd sinken, d.h. um gleich viel wie der erwartete Produktionszuwachs in den USA und Kanada.
- Bedingt durch die ungewöhnlich kalten Temperaturen hat der Brennstoffverbrauch in der Schweiz im ersten Quartal 2013 deutlich zugenommen. Dagegen hat sich die Treibstoffnachfrage wegen des sonnenarmen Wetters reduziert.
- In den letzten zehn Jahren sind Erdölprodukte auf dem Schweizer Markt deutlich teurer geworden. Dennoch bleibt Benzin günstiger als in den meisten europäischen OECD-Ländern. Für HEL liegt der Preis gemäss IEA-Statistik nur in zwei OECD-Ländern (USA und Luxemburg) tiefer als in der Schweiz.



1 Marktübersicht International

1.1 Konjunktur

Mit +3.2 % ist die Weltwirtschaft letztes Jahr weniger stark als im Jahr 2011 (+4.0 %) gewachsen. In der Eurozone, welche in der längsten Rezession ihrer Geschichte steckt, ist das Bruttoinlandprodukt (BIP) 2012 um 0.6 % und im [1. Quartal 2013](#) um 0.7 % geschrumpft (jeweils im Jahresvergleich). Für 2013 rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem [April-Ausblick](#) mit einem globalen Zuwachs von 3.3 %, während die Eurozone in der Rezession verbleiben dürfte (-0.3 %, siehe Tabelle 1). Gegenüber der Januar-Prognose haben die IWF-Spezialisten ihre Wachstumserwartungen leicht nach unten korrigiert. Für China – immer noch der Motor der Weltwirtschaft – hat der IWF Ende Mai seinen [Wachstumsausblick](#) für 2013 nochmals von 8 % auf 7.75 % reduziert. Laut dem britischen Finanzinstitut [HSBC](#) dürfte Chinas BIP sogar um lediglich 7.4 % zulegen. Nach Meinung der IEA und der EU-Kommission, haben sich die globalen Wirtschaftsperspektiven seit Ende 2012 merklich eingetrübt. Für 2013 erwartet die [EU-Kommission](#) einen BIP-Rückgang um 0.4 % in den 17 Euro-Ländern.

1.2 Erdöl

1.2.1 Nachfrage und Angebot

Gemäss der Internationalen Energieagentur (IEA) ist der weltweite Ölverbrauch 2012 um 1.0 % auf 89.8 Millionen Fass pro Tag (mbd) gewachsen. Wie schon seit Jahren findet der Nachfragezuwachs fast ausschliesslich in den Nicht-OECD-Ländern¹ und im Transportsektor statt. Im 1. Quartal 2013 hat sich das Wachstum im gleichen Ausmass (+1.0 % gegenüber dem 1. Quartal 2012) auf 89.8 mbd fortgesetzt und es dürfte dieses Tempo nach Meinung² der IEA bis Ende Jahr beibehalten. Im Jahr 2012 ist die globale Rohölproduktion im Jahresvergleich um 2.8 % auf 91.1 mbd gestiegen. Die Zunahme stammte zu beinahe 60 % aus den OPEC-Ländern und der Rest grösstenteils aus Nordamerika. Mit 9.8 mbd förderte Saudi-Arabien zwischen Januar und August 2012 so viel Erdöl wie seit 30 Jahren nicht mehr. Inzwischen haben die OPEC-Länder ihre Produktion deutlich reduziert: Im 1. Quartal 2013 lag diese 1.3 mbd tiefer als im 2. Quartal 2012, als die OPEC-Produktion ein Maximum erreichte. Schuld daran waren einerseits die Wirtschaftsanktionen gegen Iran – welche die [Ölexporte](#) dieses Landes um zwei Drittel auf 0.7 mbd reduziert haben – andererseits die Produktionseinschränkung Saudi-Arabiens, womit das Königreich ein Ölpreinsniveau von etwa 100 USD/Fass verteidigt, welches die Saudis als angemessen betrachten. Ende Mai hat die OPEC ihr seit anderthalb Jahren gültiges [Produktionsziel](#) von 30 mbd erneut bestätigt. Für 2013 rechnet die IEA mit einer um 1.1 mbd (+2.1 %) höheren Rohölproduktion ausserhalb der OPEC, 0.8 mbd davon allein in den USA und Kanada. Laut dem Centre for Global Energy Studies (CGES³) dürften die OPEC-Länder ihre Produktion etwa um die gleiche Menge reduzieren.

Mittelfristig, d.h. bis 2018, geht die IEA in ihrem Mitte Mai herausgegebenen [Medium-Term Oil Market Report](#) von einem Jahreszuwachs der globalen Erdölnachfrage von 1.3 % aus. Im Jahr 2018 dürfte die Welt 96.7 mbd Erdöl konsumieren, 6.9 mbd mehr als letztes Jahr. Einem Nachfragerückgang um 0.5 % pro Jahr in den OECD-Ländern⁴ würde ein Zuwachs um 3.0 % in der übrigen Welt gegenüberstehen. Ab Ende 2013 wird der Erdölverbrauch ausserhalb der OECD-Zone grösser sein als innerhalb. Auf der Angebotsseite rechnet die IEA zwischen 2012 und 2018 mit einer Steigerung der Ölproduktionskapazität um 8.4 mbd auf 103 mbd. Mit 3.9 mbd⁵ wird Nordamerika am meisten zur Ausweitung des Ölangebotes beitragen. Davon entfallen 2.3 mbd auf amerikanisches „[tight oil](#)“ und 1.3 mbd auf kanadische [Teersande](#), beides unkonventionelle Ölvorkommen. Bis 2020 dürften die USA zum grössten Ölproduzenten der Welt vor Saudi-Arabien aufsteigen. Seitens der OPEC erwartet die IEA eine um 2.4 mbd höhere Produktionskapazität bis 2018, davon 1.6 mbd allein im Irak. Dies obwohl der Bedarf an OPEC-Rohöl in den kommenden Jahren geringer ausfallen dürfte. Die Produktionskapazi-



tätsreserve des Kartells, welche zurzeit bei 5 mbd liegt, soll laut IEA ab 2014 die Marke von 7 mbd übertreffen bevor sie bis 2018 leicht auf 6.4 mbd zurückgeht. Nach OPEC-Einschätzung steigt diese Reserve mittelfristig sogar [bis auf 8 mbd](#) – so hoch wie [seit 2002](#) nicht mehr – was die Erdölpreise tendenziell unter Druck setzen könnte. Infolge der rasch wachsenden Erdölförderung in Nordamerika und der deutlich sinkenden US-Nachfrage auf den internationalen Märkten, werden Produzentenländer in Afrika, Südamerika und dem Mittleren Osten neue Absatzkanäle in Asien suchen müssen. Dadurch wird sich der Erdölhandelsschwerpunkt nach Osten verlagern.

Der Eindruck, dass es bald Erdöl (und Erdgas) im Überfluss geben könnte, wird durch den [Bericht](#) der amerikanischen Agentur für Energie-Information (Energy Information Administration, EIA) über die Schieferöl- und Gasressourcen untermauert. Nach EIA-Meinung gibt es weltweit mindestens 345 Milliarden technisch förderbare Fässer Schieferöl, 10 % mehr als bisher angenommen. Die unkonventionellen Ressourcen machen insgesamt rund 10 % der globalen Erdölreserven und Ressourcen aus.

1.2.2 Preise

Im Jahresdurchschnitt und in US-Dollar ausgedrückt sind die Erdölpreise im Jahr 2012 auf dem Rekordniveau von 2011 verblieben⁶. Zwar wurden das ganze Jahr über grosse Preisfluktuationen⁷ verzeichnet aber im Endeffekt betrug die Teuerung bei Benzin- und Gasöl auf dem Spotmarkt in Rotterdam lediglich wenige Prozentpunkte (siehe Tabelle 1). Ende 2012 und Anfang 2013 haben der kalte Winter auf der Nordhalbkugel sowie überwiegend positive Konjunkturdaten aus China und den USA die Ölpreise nach oben getrieben. Anfang Februar erreichte der Preis für Rohöl Brent mit 118 USD pro Fass das höchste Niveau seit Mai 2012. Danach hat sich der Brent-Preis zwischen 97 und 110 USD pro Fass eingependelt, wie auf der Webseite [OILENERGY](#) ersichtlich ist. Was das Rohöl WTI anbelangt, bleibt es zwar günstiger als Brent aber der Preisunterschied ([Spread](#)) zwischen den beiden Referenz-Rohölen ([Benchmarks](#)) hat sich deutlich zurückgebildet⁸. Für das Jahr 2013 erwartet das CGES in seinem Referenzszenario für Rohöl Brent einen Durchschnittspreis von rund 103 USD/Fass, 8 % tiefer als 2012. Ein Preiszerfall deutlich unter dieses Niveau scheint wenig wahrscheinlich: Die OPEC – insbesondere die [Golfstaaten](#), auf welche mehr als die Hälfte der Produktionskapazität des Kartells konzentriert ist – würden mit Produktionseinschränkungen reagieren.

Mittelfristig könnten die Erdölpreise infolge der zunehmenden Produktionskapazitätsreserve der OPEC (siehe oben) vermehrt unter Druck kommen. Allerdings spielen die Produktionskosten bei der Ölpreisbestimmung eine entscheidende Rolle. Für unkonventionelles Erdöl oder schwer zugängliche Offshore-Felder liegen diese Kosten massiv höher als im Falle von konventionellen Quellen. Zum heutigen Ölpreisniveau lassen sich diese Kosten finanzieren aber zu einem Rohölpreis unter 70 USD würde man nach [Expertenmeinung](#) z.B. in den USA auf die meisten aktuellen Ölförderprojekte verzichten.

1.3 Erdgas

1.3.1 Nachfrage und Angebot

Mit +2.2 % ist der globale Gasverbrauch letztes Jahr gemäss BP-Statistik etwas stärker gewachsen als 2011 (+1.7 %) aber weniger als im Durchschnitt des Jahrzehnts 2001-2011 (+2.8 %). Zwischen den Weltregionen gab es grosse Unterschiede. Auf dem US-Gasmarkt – der bei weitem grösste Gasmarkt der Welt – ist die Nachfrage laut der EIA um [4.6 %](#) gewachsen, was vor allem auf die rekordtiefen Preise zurückzuführen ist. Diese haben zur Konsequenz, dass sich in der Stromproduktion Erdgas immer mehr auf Kosten von Kohle durchsetzt. In Japan – dem weltgrössten Gasimporteur – stieg laut BP⁹ der Gasverbrauch infolge der Katastrophe in Fukushima um 10.3 %, Auch in den Schwellenländern tendierte die Gasnachfrage deutlich nach oben, insbesondere auf dem asiatischen Kontinent (China und Thailand: +10 %; Süd-Korea und Bangladesch: +8 %). Dagegen ist letztes Jahr der EU-Gasverbrauch um 2.3 % gesunken, nach einem 10-prozentigen Rückgang im Jahr 2011¹⁰. Einerseits drückt die Wirtschaftskrise auf die Energienachfrage, andererseits senken die deutlich tieferen Kohle-



preise sowie die Subventionierung der erneuerbaren Energien¹¹ die Margen aus der Gasverstromung auf null¹². In ihrer Studie „[Medium-Term Renewable Energy Market Report](#)“ rechnet die IEA damit, dass in wenigen Jahren die Stromproduktion aus Wasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse und Geothermie diejenige aus Gas übertreffen wird. Nach Meinung der IEA brauchen erneuerbare Energien heutzutage eher klare und stabile Rahmenbedingungen als Subventionen, insbesondere in Europa.

Im 1. Quartal 2013 hat sich der Gasverbrauchszuwachs in den USA fortgesetzt (+7.3 % gemäss EIA). Witterungsbedingt hat die Nachfrage auch in Europa deutlich zugenommen. Bei der deutschen Erdgasfirma RWE schnellte der Erdgasabsatz um 12 % in die Höhe, bei der österreichischen OMV um 14 %. Auf der Angebotsseite rechnet die EIA infolge des tiefen Preisniveaus mit einer Stabilisierung der US-Gasproduktion im laufenden Jahr sowie für 2014.

In ihrem Mitte Juni publizierten Bericht „[Medium-Term Gas Market Report](#)“ geht die IEA bis 2018 von einer Zunahme der weltweiten Gasnachfrage um 2.4 % pro Jahr aus. In den USA wird das günstige Erdgas nicht nur mit Kohle in der Stromproduktion wetteifern. Im Strassenverkehr wird es zusätzlich die traditionellen Öltreibstoffe konkurrenzieren. Auch in China wird Erdgas als Treibstoff infolge strengerer Abgasvorschriften an Bedeutung gewinnen. In Europa rechnet die IEA angesichts der schwachen Konjunktur und weiterhin tiefer Preise für CO₂-Zertifikate (siehe Ziffer 1.4) mit einer schwachen und nur partiellen Gasnachfrageerholung.

1.3.2 Preise

Nach Schätzungen der Fachzeitschrift Argus Gas sind letztes Jahr die (mehrheitlich ölgekoppelten) Gaspreise¹³ an der EU-Grenze um 14 % auf zirka 490 USD/1000 m³ (oder 13.5 USD/Millionen British Thermal Units, MBTU) gestiegen. Umgerechnet entspricht dies einem Erdölpreis von rund 78 USD/Fass. Über diese 12-Monatsperiode haben sich die Preise in einer engen Preisspanne von rund 25 USD/1000 m³ (0.7 USD/MBTU oder 5 %) bewegt verglichen mit zirka 120 USD (3.3 USD/MBTU oder 30 %) ein Jahr zuvor. Im 1. Quartal 2013 sind die Preise um ein Prozent auf ungefähr 480 USD/1000 m³ (13.2 USD/MBTU) gesunken (im Jahresvergleich). Bis Ende 2013 ist angesichts von tendenziell sinkenden Erdölpreisen auch mit etwas tieferen Gaspreisen an der EU-Grenze zu rechnen. Auf den europäischen Spotmärkten haben sich die Gasnotierungen im Jahr 2012 sowie im 1. Semester 2013 zwischen 8 und 12 USD/MBTU eingependelt¹⁴, während an der New-Yorker Börse (NYMEX) der Spotpreis Henry Hub in einer Bandbreite zwischen 1.9¹⁵ und 4.4 USD/MBTU fluktuierte (einem Äquivalent von nur 11 bis 28 USD/Fass Erdöl). In Asien, wo langfristige Gasversorgungsverträge mit Ölpreisbindung den Markt weiter dominieren, schwankten die Gaspreise laut einer [Analyse der Firma British Gas](#) zwischen 13 und 19 USD/MBTU. Für 2013 rechnet die [EIA](#) für Henry Hub mit einem Jahresdurchschnitt von 4.04 USD/MBTU, gut 40 % mehr als letztes Jahr.

1.4 Kohle

Laut der IEA-Studie „[Medium-Term Coal Market](#)“ (MTCM) wächst der Kohleverbrauch in allen Weltregionen mit Ausnahme von Nordamerika wo Kohle in den [USA](#) weitere Marktanteile in der Stromproduktion zugunsten von extrem günstigem Erdgas verliert. Laut BP-Statistik betrug der letztjährige US-Kohleverbrauchsrückgang beinahe 12 %. Dagegen hat der weltweite Kohleverbrauch um 2.5 % zugenommen. Von der Menge her war die Zunahme besonders bedeutend in China, Indien und Indonesien (mit Zuwachsraten zwischen 5 und 10 %). In Grossbritannien, Spanien und Frankreich stieg der Verbrauch um mehr als 20 % und in der gesamten EU-Zone um 3.4 %. Infolge des Verbrauchsrückgangs in den USA wird Kohle weltweit günstiger und attraktiver. Im Juni 2013 sank der Referenzpreis für in die Häfen Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen ([ARA API 2](#)) angelieferte Kohle unter die Marke von 85 USD/Tonne, 17 % tiefer als Anfang Januar. Gegenüber dem Frühling 2011, als API 2 seinen letzten Höhepunkt erreicht hatte, beträgt der Rückgang gemäss [Reuters](#) 35 %. Überdies sind die Preise für CO₂-Zertifikate im Emissionshandelssystem der EU ([ETS](#)) auf ein unerwartet [tiefes Niveau](#) gesunken, was Kohlekraftwerke zusätzlich begünstigt. Der MTCM-Studie zufolge dürfte die Kohlenachfrage mittelfristig weiter steigen – vor allem in den Schwellenländern.



Tabelle 1: Entwicklung und Perspektiven der fossilen Energieträger im Ausland.

	S t a n d				P e r s p e k t i v e n	
	2012		1. Quartal 2013		2013	
Wirtschaftsentwicklung (1)	<i>Entw. in %</i>		<i>Entw. in %</i>		<i>Entw. in %</i>	
Welt	3.2				3.3	
Entwickelte Länder	1.2				1.2	
Euro-Zone	-0.6		-0.7		-0.3	
Übrige Welt	5.1				5.3	
Erdöl (in Millionen Fass pro Tag)	mbd	%	mbd	%	mbd	%
Gesamtverbrauch (2)	89.8	1.0	89.8	1.0	90.6	0.8
OECD	46.0	-1.1	45.7	-1.3	45.5	-1.1
Nicht-OECD	43.8	3.3	44.1	3.5	45.1	3.0
Gesamtproduktion (4)	91.1	2.8	90.8	-0.2	91.6	0.5
Nicht-OPEC (2)	53.4	1.1	54.0	1.1	54.5	2.1
- davon : OECD (2)	19.9	4.7	20.6	3.5	20.7	4.0
OPEC: NGL (2,3)	6.3	6.8	6.4	3.2	6.6	4.8
OPEC: Rohöl (4)	31.3	4.7	30.4	-2.9	30.5	-2.6
Lager	↗		↗		↗	
Preise	USD/Fass	%	USD/Fass	%	USD/Fass	%
Rohöl Brent (Europa) (5)	111.6	0.3	112.5	-5.1	102.7	-8
Rohöl WTI (Texas) (5)	94.1	-0.9	94.3	-8.3		
Benzin (Europa) (6)	123	3.5	122	-2.8		
Gasöl (Europa) (6)	128	2.8	128	-3.1		
Erdgas						
Gesamtverbrauch (7)	2.2				↗	
- USA (8)	4.3				→	
- EU (7)	-2.3		↗			
- China (7)	9.9					
Gesamtproduktion (7)	1.9				↗	
- USA (8)	4.8				→	
Preise	USD/1000 m3	%	USD/1000 m3	%	USD/1000 m3	%
Henry Hub / NYMEX (8)	103	-31			146	43
Preis EU-Grenze (9)	490	14	480	-1		↘
Kohle						
Gesamtverbrauch (7)	2.0				↗	
Gesamtproduktion (7)	2.5				↗	
ARA-Preis (USD/Tonne) (9)	92.5	-24	86.3	-12		

Entwicklungstrend: Starkes Wachstum ↑ , Wachstum ↗ , Neutral → , Rückgang ↘ , Starker Rückgang ↓

- (1) Internationaler Währungsfonds: <http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2013/01/>
Euro-Zone, 1. Quartal 2013: Eurostat : http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_PUBLIC/2-15052013-AP/DE/2-15052013-AP-DE.PDF
- (2) Internationale Energieagentur (IEA), Juni 2013: <http://omrpublic.iea.org/>
- (3) NGL: Natural Gas Liquids oder Kondensate, siehe: http://en.wikipedia.org/wiki/Natural_gas_condensate
- (4) 2012 & 1. Quartal 2013 : IEA, Oil Market Report Juni 2013
Perspektiven: CGES (MOR, Juni 2013, Referenz-Szenario): <http://secure.cges.co.uk/products/monthly-oil-report-1>
- (5) 2012 & 1. Quartal 2013 : US-Energy Information Administration : http://www.eia.gov/dnav/pet/pet_pri_spt_s1_a.htm
Perspektiven : CGES (MOR, Juni 2013, Referenzszenario)
- (6) BFE-Hochrechnung aufgrund verschiedener Publikationen und Grafiken
- (7) 2012-Zahlen gemäss BP-Statistik : <http://www.bp.com/en/global/corporate/about-bp/statistical-review-of-world-energy-2013.html>
- (8) US-Energy Information Administration (1 mbtu = ~ 27.6 m3 Erdgas) : <http://www.eia.gov/dnav/ng/hist/n9190us3M.htm>
& <http://www.eia.gov/forecasts/steo/report/natgas.cfm>
- (9) Dieser Durchschnittspreis ist eine grobe BFE-Schätzung aufgrund verschiedener Publikationen (Fachzeitschrift Argus Gas Connections usw.)



2 Marktübersicht Schweiz

2.1 Rahmenbedingungen

Nach dem letztjährigen Zuwachs um rund 12 % hat die Anzahl [Heizgradtage](#) (HGT) im 1. Quartal 2013 mit + 7.4 % nochmals deutlich zugenommen. Diese drei ersten Monate waren nicht nur kalt aber auch besonders sonnenarm, wie aus der Statistik von [MeteoSchweiz](#) hervorgeht.

Bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat das Bruttoinlandprodukt (BIP) gemäss [Seco-Schätzungen](#) im Jahr 2012 um 1.0 % und im 1. Quartal 2013 um 1.1 % zugelegt. Diese Zuwachsraten verstehen sich [real](#) und im Jahresvergleich. Dabei stützt sich die Schweizer Wirtschaft vor allem auf die robuste Binnennachfrage. Für das laufende Jahr rechnet die [Expertengruppe Konjunkturprognosen](#) des Bundes mit einem BIP-Wachstum von 1.4 % und sogar 2.1 % für 2014, vorausgesetzt dass die Weltwirtschaft Fahrt aufnimmt und die Eurozone aus der Rezession kommt. Nach dem letztjährigen Rückgang des Indexes der Konsumentenpreise um 0.7 % sollte sich die Teuerung laut [Schätzungen](#) des Bundesamtes für Statistik (BFS) mit -0.1 % im Jahr 2013 und 0.2 % im Jahr 2014 in engen Grenzen halten.

2.2 Nachfrage

Aus der [Schweizer Gesamtenergiestatistik](#) geht hervor, dass der Brennstoffverbrauch im Jahr 2012 im Vergleich zu 2011 um rund 8 % zugelegt hat. Im ersten Quartal 2013 hat sich der Anstieg etwa mit dem gleichen Tempo fortgesetzt, wie Abbildung 3 im Anhang zeigt. Dies ist vor allem auf die ungewöhnlich kalten Temperaturen in Februar und März zurückzuführen. Dagegen ging der Treibstoffabsatz im Strassenverkehr – bedingt durch das besonders sonnenarme Wetter – um zirka 4 % zurück; Für das Jahr 2012 verzeichnete man eine Zunahme von lediglich 0.6 %. Seit 1997 verliert Benzin unaufhörlich Marktanteile an Diesel, aufgrund der Vorliebe der Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten für Dieselfahrzeuge. Aktuell liegt der Benzinanteil am Treibstoffabsatz bei 56 %, verglichen mit 77 % im Jahr 1997.

2.2.1 Endverbraucher-Ausgaben

Nach einem drei Jahre dauernden Anstieg sind die Endverbraucher-Ausgaben für Erdöltreibstoffe im ersten Quartal 2013 infolge des sinkenden Absatzes zurückgegangen. Dagegen sind die Ausgaben bei HEL und Erdgas – auch mengenbedingt – deutlich gestiegen (siehe Abbildung 4).



2.3 Energiepreise

2.3.1 Entwicklung

Mit durchschnittlich CHF 1.81 pro Liter hat der Benzinpreis an Schweizer Tankstellen im Jahr 2012 ein neues Höchstniveau in nominalen Franken erreicht. Real (abzüglich Inflation) lag dieser Preis aber 34 Rappen oder 16 % tiefer als im Rekordjahr 1981¹⁶. Im ersten Quartal 2013 kostete der Liter Benzin gemäss [BFS-Statistik](#) durchschnittlich CHF 1.79, 2 Rappen mehr als im gleichen Quartal 2012. In Deutschland und Frankreich ist Benzin laut Preiserhebungen der [Eidgenössischen Zollverwaltung](#) zirka 25 Rappen pro Liter teurer als in der Schweiz. Gegenüber Italien beträgt der Unterschied mehr als 40 Rappen. Lediglich in Österreich kostet Benzin etwa gleich viel wie bei uns. Im Vergleich zu den anderen europäischen OECD-Ländern gehört der Benzinpreis auf dem Schweizer Markt zu den tiefsten, wie aus der Preisstatistik der IEA hervorgeht (siehe Abbildung 6 im Anhang).

Abbildung 5 im Anhang zeigt die Preisentwicklung für HEL, Erdgas, Holzpellets und Strom auf dem Wärmemarkt. Zwischen September 2008 und Januar 2011 ist der Strompreis um einen Viertel gestiegen. Rund dreimal stärker ist der HEL-Preis zwischen März 2009 und März 2012 in die Höhe geschossen. Seither sind beide Energieträger nur unwesentlich günstiger geworden. Viel weniger ausgeprägt waren die Preisschwankungen bei Erdgas und Holzpellets, welche im April 2013 etwa gleich viel kosteten wie vier Jahre früher. Im ersten Quartal 2013 war HEL teurer als Erdgas (+7 %) und als Holzpellets (+40 %). Dieser Brennstoff bleibt jedoch in der Schweiz günstiger als in den meisten OECD-Ländern (siehe Abbildung 6 im Anhang).

Seit Jahren bestimmen die Erdölpreise den Schweizer Konsumentenpreisindex massgeblich mit. Letztes Jahr haben sich Erdölprodukte um 5 % verteuert, während das allgemeine Preisniveau um 0.7% gesunken ist. [Ohne Erdölprodukte](#) hätte die negative Inflationsrate -1.0 % erreicht. Dieser Effekt zeigte sich noch deutlicher im Mai 2013 als die Erdölpreise im Vergleich zu Mai 2012 um 6.3 % gesunken sind, während sich der allgemeine Preisindex um 0.5 % zurückgebildet hat. Der Rückgang wäre ohne Erdölprodukte nur halb so stark ausgefallen (-0.25 %).

2.3.2 Vergleich der Benzin- und Heizölpreise mit ihren einzelnen Preiskomponenten

Seit 2008 vergleicht das BFE die Entwicklung des Benzinpreises an den Schweizer Tankstellen mit den Einkaufspreisen am Spot-Markt in Rotterdam, dem Wechselkurs des Dollars zum Franken, den Frachtkosten für den Transport auf dem Rhein sowie weiteren Komponenten, welche diesen Preis mitbestimmen (siehe Abbildung 1 und Tabelle 2 im Anhang). Eine solche Auswertung wird auch für HEL erstellt (siehe Abbildung 2 und Tabelle 3 im Anhang). Über einen längeren Vergleichszeitraum weicht der an den Tankstellen bzw. bei den HEL-Händlern beobachtete, „effektive“ Preis kaum von dem aufgrund der Entwicklung der zugrunde liegenden Komponenten „erwarteten“ Preis ab. Im Falle von HEL stimmen die zwei monatlichen Datenreihen seit Juli 2009 fast perfekt überein. Das zeigt, wie gut der Heizölmarkt funktioniert. Bis 2011 war die Differenz bei Benzin mit zirka 1 Rappen pro Liter ebenfalls gering. Letztes Jahr kostete jedoch Benzin an der Tankstelle laut offizieller BFS-Preisstatistik im Jahresdurchschnitt 3 Rappen pro Liter mehr als aufgrund der zugrundeliegenden Preiskomponenten zu erwarten wäre. In den vier ersten Monaten 2013 betrug der Aufpreis sogar 4 Rappen. Eine mögliche Erklärung dafür ist, dass immer mehr Treibstoffdetallisten ihren Kunden spezielle Preisrabatte gewähren, entweder zeitweise oder das ganze Jahr über¹⁷. Demzufolge liegen die an der Tankstelle ausgeschriebenen Literpreise, welche für die offizielle Preisstatistik erhoben werden, deutlich über dem Preis, welcher der Kunde effektiv zahlt. Die Differenz kann bis zu 5 Rappen pro Liter ausmachen¹⁸.

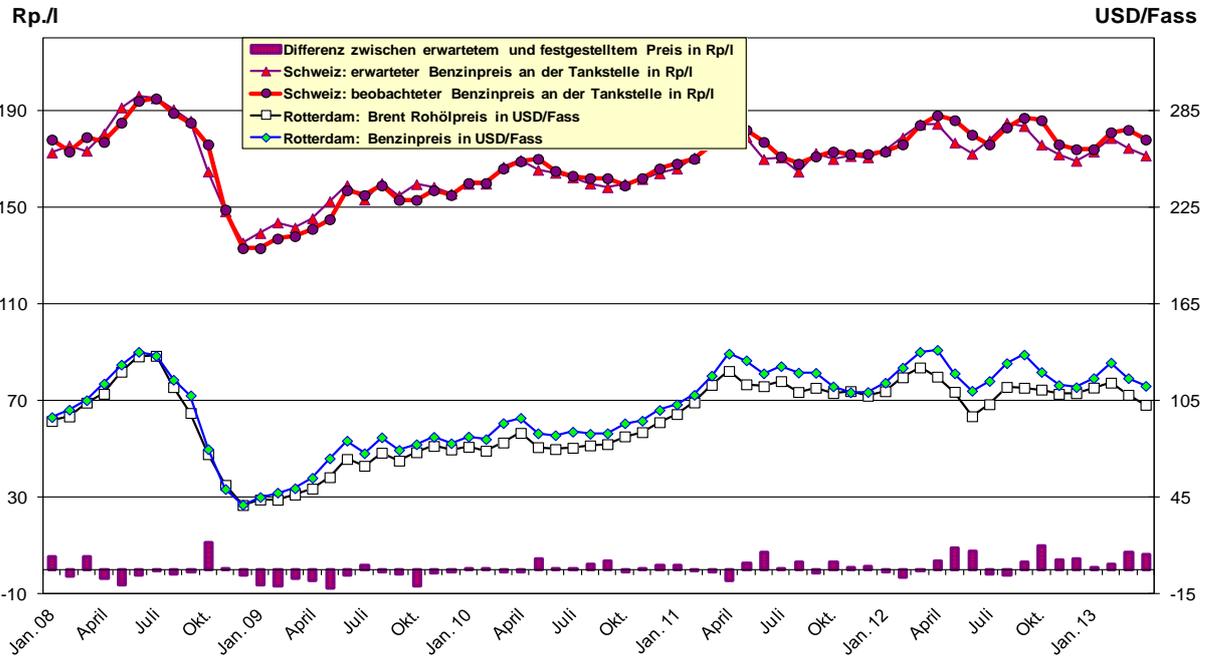


Abbildung 1: Entwicklung der Schweizer Benzinpreise im Vergleich zum Markt in Rotterdam. Benzinpreise in der Schweiz gemäss Erhebungen des Bundesamtes für Statistik. Quellen: siehe Tabelle 2 und eigene Berechnungen.

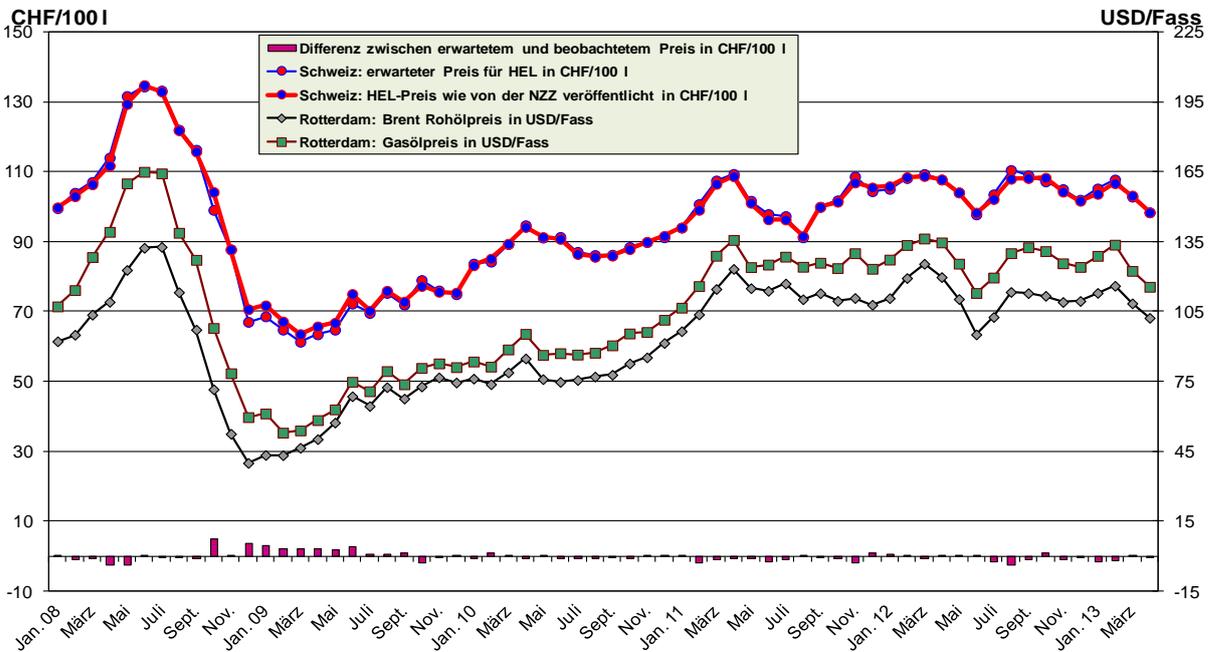


Abbildung 2: Entwicklung der Schweizer Heizölpreise im Vergleich zum Markt in Rotterdam. Jeden Montag veröffentlicht die Neue Zürcher Zeitung die während der Vorwoche in den Hauptregionen der Schweiz beobachteten Preise für Heizöl extra-leicht (Liefermenge: 3000–6000 l). Hier sind diese Daten in Form von Monatsmittelwerten dargestellt. Quellen: siehe Tabelle 3 und eigene Berechnungen.



3 Erläuterungen und Quellenangaben

¹ Entwicklung des Ölverbrauchs in den OECD-Ländern im Jahre 2012 gemäss IEA: -1.1 %; Übrige Welt: +3.5 %.

² Damit würde der Ölverbrauchszuwachs das Niveau von 2011 und 2012 erreichen, aber deutlich hinter dem Wachstum von 2010 (+3.0 %) zurückbleiben.

³ Siehe die Juni-Ausgabe des CGES-Newsletters „[Monthly Oil Report](#)“.

⁴ Als Gründe dafür sieht die IEA einerseits die weiterhin schwache Konjunktur in Europa, andererseits die Steigerung der Energieeffizienz und ein wachsendes Umweltbewusstsein in der Mobilität.

⁵ In der letztjährigen Ausgabe des Medium-Term Oil Market Reports rechnete die IEA für Nordamerika mit einem Ölproduktionszuwachs von 2.9 mbd in den folgenden fünf Jahren, d.h. zwischen 2012 und 2017.

⁶ In den USA betrug die Teuerung für einzelne Ölprodukte bis zu 5 %, gemäss [EIA-Statistik](#).

⁷ Das höchste Niveau mit 128 USD pro Fass Rohöl Brent bzw. 108 USD pro Fass WTI wurde Mitte März, infolge der Zuspitzung des Konflikts um das iranische Atomprogramm, erreicht. Die tiefsten Notierungen (Brent: 89 USD; WTI: 78 USD) wurden Ende Juni, angesichts der Verschärfung der Euro-Krise sowie düsterer Weltwirtschaftsprognosen, registriert.

⁸ Im Herbst 2011 stieg der Preisaufschlag vom Rohöl Brent gegenüber WTI auf rund 28 USD pro Fass. Anfangs Juni 2013 lag dieser Unterschied nur noch bei 8 USD. Mehrere Gründe haben zum deutlich tieferen Spread geführt :

- Zwischen [Cushing](#) (einem der Hauptumschlagplätze für WTI-Erdöl) und dem Golf von Mexiko (GoM) sind die Transportinfrastrukturen (Bahn, Pipelines) verbessert worden. Heute fliesst viel mehr Erdöl Richtung Houston/GoM. Demzufolge nehmen die in Cushing aufgestauten Lagermengen ab, was den WTI-Preis wieder nach oben treibt.
- Die Exporte libyschen Rohöls, welches von gleicher Qualität wie Brent ist und vor allem in Richtung Europas fliesst, haben 2012 wieder beinahe das Niveau vor der politischen Krise erreicht.
- Die weiter eingetrübte Konjunktur in Europa sowie die gedämpften Wirtschaftsperspektiven für China lassen eher auf eine nachlassende Nachfragedynamik für Brent-Rohöl schliessen. WTI-Rohöl ist von dieser Perspektive weniger getroffen.

⁹ Letztes Jahr hat Japan mit 118.8 Milliarden m³ 11 % mehr Erdgas (in LNG-Form) als 2011 eingeführt, gemäss BP-Statistik.

¹⁰ Eurogas betrachtet die [EU-Gasmarktsituation](#) als „katastrophal“.

¹¹ Als Beispiel wird vor allem die Förderung von Strom aus Wind und Sonne in Deutschland zitiert.

¹² Weitere Nachteile für Gaskraftwerke bilden die zurzeit sehr tiefen Preise für CO₂-Zertifikate (siehe: Ziffer 1.4 Kohle). Laut Eurogas werden in Europa Gaskraftwerke zum ersten Mal aus Rentabilitätsgründen geschlossen und nicht weil sie veraltet sind. Zum Beispiel hat seit 2009 die Firma Gaz de France Suez 7.3 GW Gasverstromungskapazität stillgelegt oder geschlossen. Weitere Anlagen mit insgesamt 1.3 GW-Kapazität sollen dazu kommen.

¹³ Bei diesen Preisen geht es vor allem um langfristige Bezugsverträge, welche immer noch mehrheitlich an den Erdölpreis gekoppelt sind. Für mehr Information über dieses Preisbildungsinstrument, siehe [Wikipedia](#).

¹⁴ Ausser Anfang Februar 2012 infolge der extremen Kältewelle und im Laufe des ungewöhnlich kalten März 2013. Siehe die Entwicklung der Gasspotpreise in Europa und in den USA in einer [Figur](#) der US-Federal Energy Regulatory Commission. Laut Argus Gas (Ausgabe 22. Mai 2013) sind die Gaspreise an der Spotbörse TTF, welche europaweit als Referenzpreise dienen, im 1. Quartal 2013 im Jahresvergleich um 18 % gestiegen.

¹⁵ Dies war der tiefste Preis seit mehr als einem Jahrzehnt. Somit kostete Erdgas an der NYMEX nur 0.6 Schweizer Rappen pro kWh, bei einem Dollarkurs von 0.95 CHF/USD.

¹⁶ Siehe die Grafik „[Reale Entwicklung der Benzin- und Heizölpreise in Franken von 2012](#)“ auf der BFE-Webseite. Im Jahr 1981 kostete ein Dollar noch 1.96 Franken, mehr als doppelt so viel wie heute.

¹⁷ Siehe zum Beispiel die Webseiten vom [TCS](#), von [Migrol](#) und [Coop-Pronto](#).

¹⁸ Diese Preisrabatte unterliegen gewissen Bedingungen. Deswegen ist es schwierig zu wissen, wie viele Kunden davon profitieren und welchen Anteil ihre Einkäufe am gesamten Treibstoffabsatz ausmachen.



4 Zusätzliche Abbildungen und Tabellen

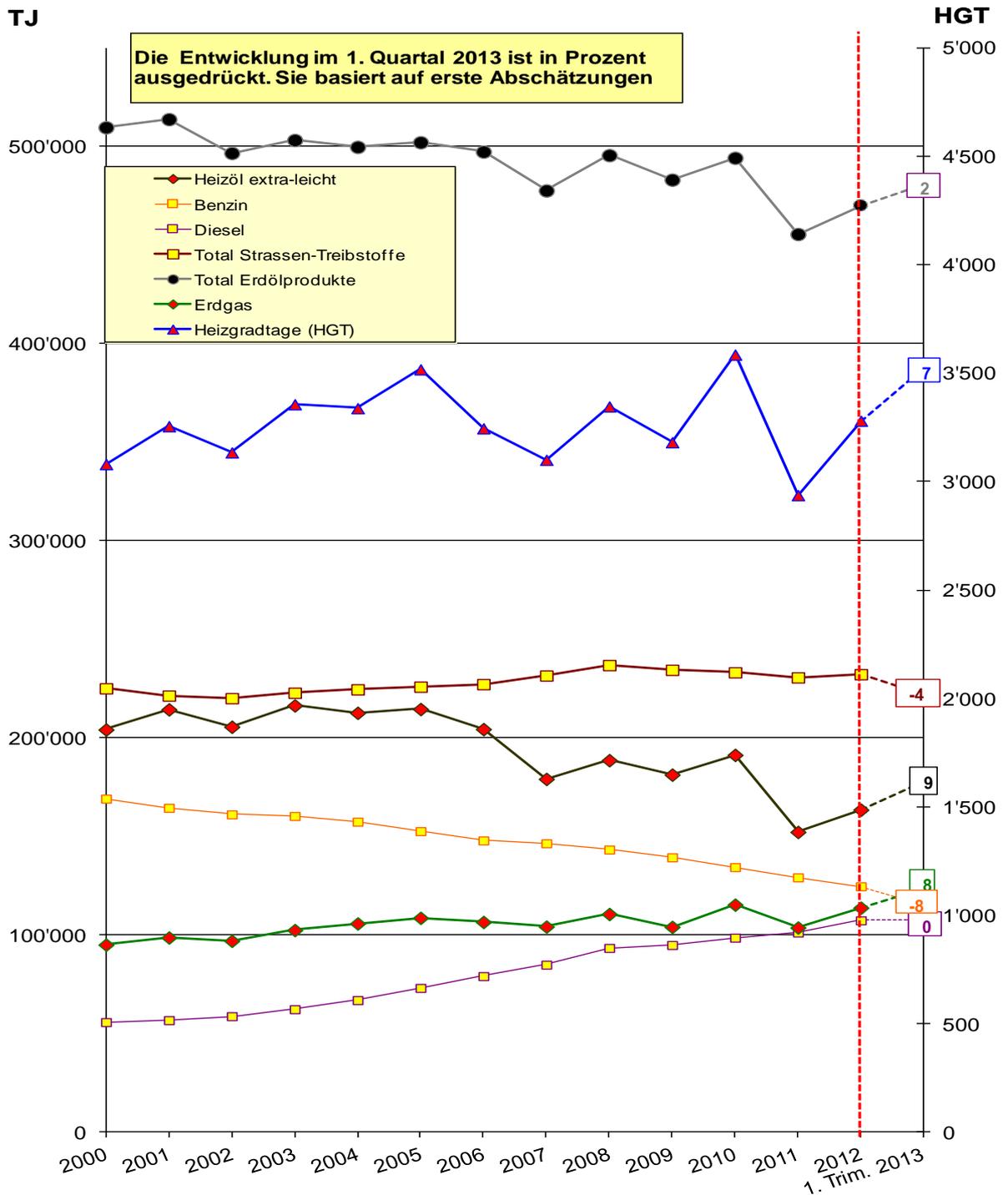


Abbildung 3: Entwicklung des Endverbrauchs von Erdölprodukten und Erdgas in TJ sowie der Heizgradtage in der Schweiz gemäss Schweizer Gesamtenergiestatistik. Die Angaben für 2013 sind provisorisch.

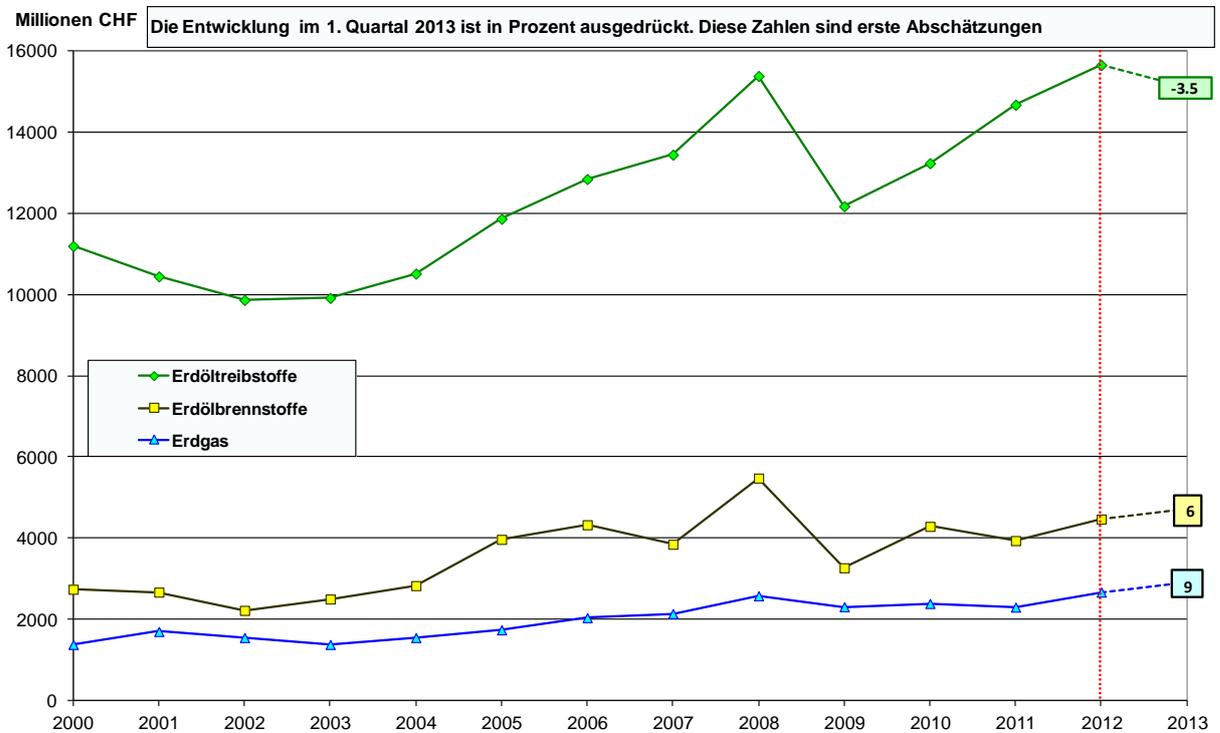


Abbildung 4: Schweizerische Endverbraucherausgaben für Erdöl und Erdgas in Millionen Franken gemäss BFE Gesamtenergiestatistik. Die Angaben für 2013 sind provisorisch.

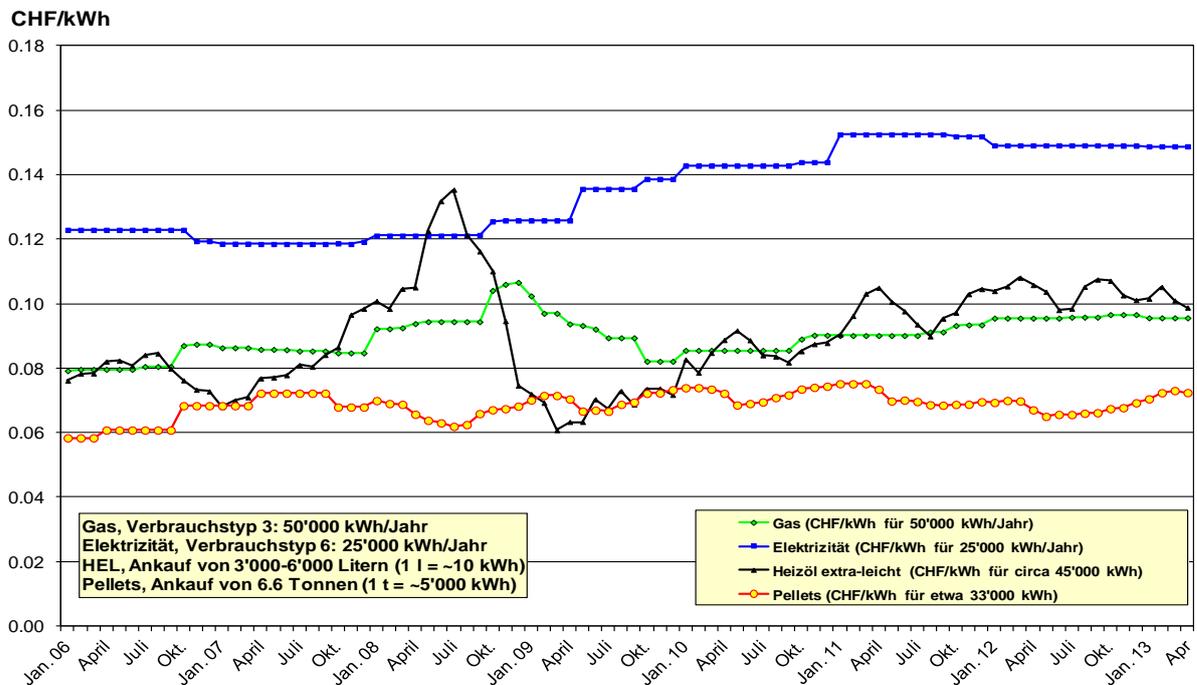


Abbildung 5: Entwicklung der durchschnittlichen Heizenergiepreise für Heizöl extra-leicht, Erdgas, Holzpellets und Elektrizität (Verbrauch: 25'000 bis 50'000 kWh/Jahr) in CHF/kWh. Quelle: monatliche Erhebungen des BFS und BFE-Berechnungen.

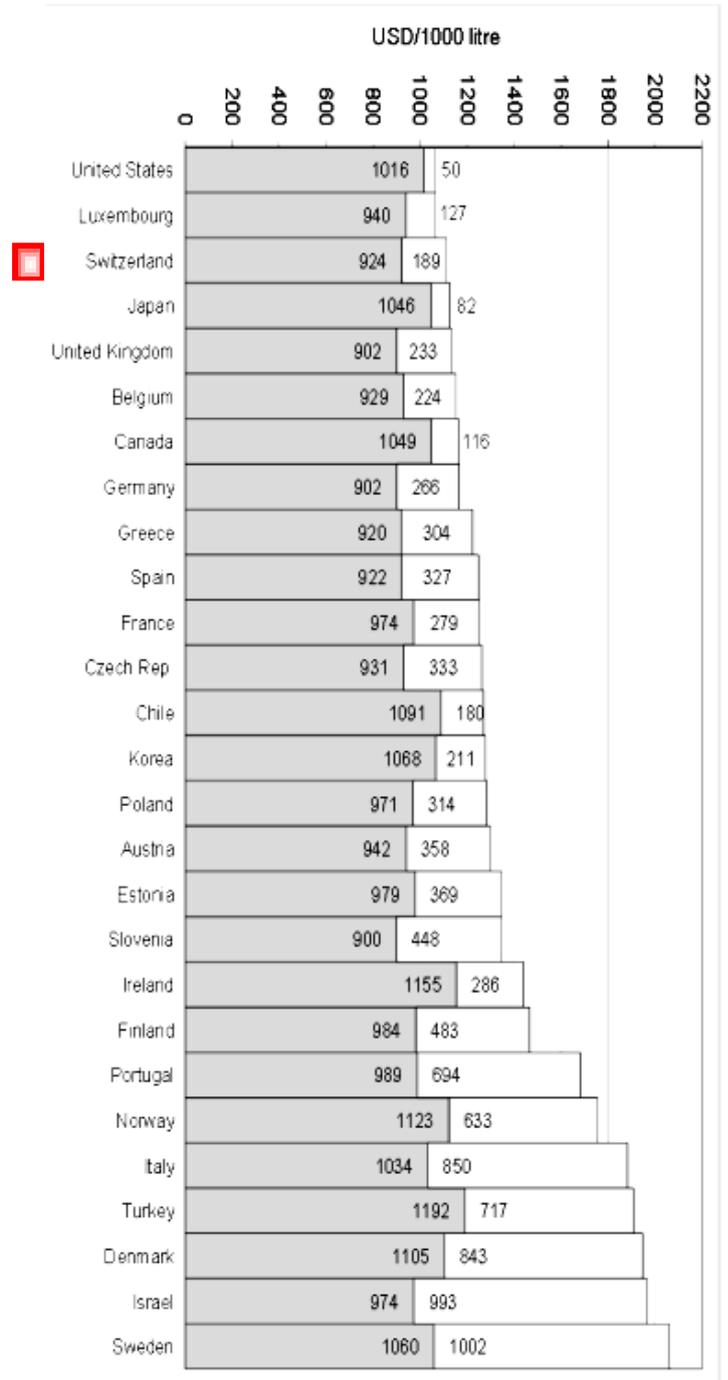
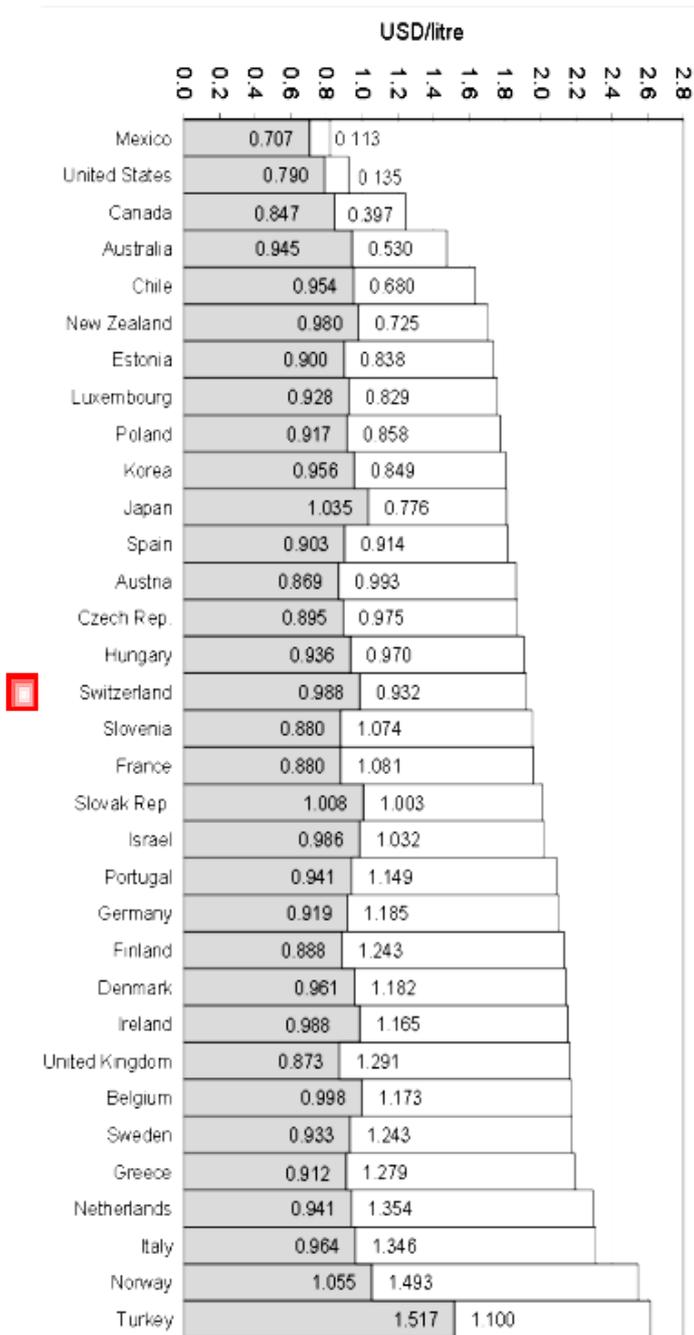


Abbildung 6: Preis von Benzin bleifrei 95 (links) bzw. Heizöl extra-leicht (rechts) in den OECD-Ländern im 4. Quartal 2012, Quelle: Internationale Energieagentur, Statistik „Energy Prices & Taxes“, Ausgabe 1. Quartal 2013, Dunkelgrau: Preis ohne Abgaben, Hellgrau: Abgaben (inkl. MWSt.).



Tabelle 2: Entwicklung des Benzinpreises an Schweizer Tankstellen nach einzelnen Preiskomponenten (Preis am Spot-Markt in Rotterdam, Wechselkurs Dollar zu Franken, Frachtkosten für den Transport auf dem Rhein, Steuerbelastung und Handelsspanne).

	Zahlen 2012								Zahlen 2013				Durchschnitt		Entwicklung 2012/2011
	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	2012	2011	
Preis für Brent (USD/Fass) (1)	110.3	95.2	102.6	113.4	112.9	111.7	109.1	109.5	113.0	116.0	108.5	102.3	111.7	111.3	0.4
<i>Monatliche Veränderung</i>	-7.9%	-13.8%	7.9%	10.5%	-0.4%	-1.0%	-2.4%	0.4%	3.2%	2.7%	2.7%	2.7%			0.3%
Benzinpreis in Rotterdam USD/1000 l (=0.744 t) (2)	766.18	697.94	736	806	839	771	720	712	747	808	747	717	772.9	745.1	28
<i>Monatliche Veränderung</i>	-10.7%	-8.9%	5.5%	9.4%	4.2%	-8.1%	-6.6%	-1.1%	5.0%	8.1%	8.1%	8.1%			3.7%
Dollarkurs in Franken	0.9358	0.9581	0.98	0.97	0.94	0.93	0.94	0.92	0.92	0.92	0.95	0.94	0.94	0.89	0.05
<i>Monatliche Veränderung</i>	2.5%	2.4%	1.8%	-0.6%	-3.0%	-0.8%	0.7%	-1.9%	0.3%	-0.5%	-0.5%	-0.5%			5.7%
Benzinpreiskomponenten Schweiz (in Rp/Liter)															
Preis in Rotterdam (Rp/l)	71.7	66.9	71.8	78.2	78.9	72.0	67.7	65.6	69.1	74.3	70.6	67.2	72.4	66.0	6.5
<i>Monatliche Veränderung</i>	-8.4%	-6.7%	7.4%	8.8%	1.0%	-8.9%	-6.0%	-3.0%	5.3%	7.5%	-4.9%	-4.8%			9.8%
Transportkosten auf dem Rhein (3)	1.0	1.5	1.5	1.5			2.0	1.5	1.5	1.5	1.5	2	1.6	2.4	-0.8
Mineralölsteuer (4)	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	0.00
Mineralölsteuerzuschlag	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	0.00
Carbura-Gebühr (5)	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0
Klimarappen (6)	1.50	1.50	1.50	1.50									1.00	1.50	-1
Handelsspanne (7)	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	0
Gesamtpreis vor MWST	163.6	159.3	164.4	171.3	170.0	162.9	159.1	156.6	160.2	165.4	161.6	158.7	164.6	159.4	5.2
"erwarteter" Preis inkl. MWST (8)	176.7	172.1	177.6	185.0	183.6	175.9	171.9	169.2	173.0	178.6	174.5	171.4	177.8	172.1	5.6
															3.3%
"effektiver" Preis, gemäss BFS (8)	186	180	176	183	187	186	176	174	174	181	182	178	180.8	173.3	7.5
															4.3%
Differenz (Rp./l)	9.3	7.9	-1.6	-2.0	3.4	10.1	4.1	4.8	1.0	2.4	7.5	6.6	3.0	1.1	

(1) Siehe: Energy Information Administration: <http://tonto.eia.doe.gov/dnav/pet/hist/rbrteM.htm>

(2) Siehe: Presseartikel, BFE-Schätzungen

(3) Quellen: Presseartikel, BFE-Schätzungen (Frachtkosten für Benzin 10 % höher als für Heizöl)

(4) Siehe: http://www.ezv.admin.ch/zollinfo_firmen/steuern_abgaben/00382/01841/index.html?lang=de
Dokument "Belastung der Treib- und Brennstoffe"

(5) Siehe: http://www.carbura.ch/pl_haltung_0.html?&L=1&L=0 & <http://www.bwl.admin.ch/themen/00527/index.html?lang=de>

(6) Siehe: <http://www.stiftungsklimarappen.ch/> (Erhebung Ende August 2012 eingestellt)

(7) Quelle: Erdölindustrie

(8) Quelle: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/05/02/blank/key/durchschnittspreise.html>

Die Erhebung des BFS erfolgt zweimal monatlich, Anfangs und Mitte Monat. Die Entwicklung bis zum Monatsende wird nicht berücksichtigt. http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen_quellen/blank/blank/lik/01.html



Tabelle 3: Entwicklung des Preises für Heizöl extra-leicht in der Schweiz nach einzelnen Preiskomponenten (Preis am Spot-Markt in Rotterdam, Wechselkurs Dollar zu Franken, Frachtkosten für den Transport auf dem Rhein, Steuerbelastung und Handelsspanne).

	Zahlen 2012								Zahlen 2013				Durchschnitt 2012	Durchschnitt 2011	Entwicklung 2012 / 2011
	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April			
Preis für Brent (USD/Fass) (1)	110.3	95.2	102.6	113.4	112.9	111.71	109.06	109.49	113.0	116.02	108.47	102.25	111.7	111.3	0.4
<i>Monatliche Veränderung</i>	-7.9%	-13.8%	7.9%	10.5%	-0.4%	-1.0%	-2.4%	0.4%	3.2%	2.7%	-6.5%	-5.7%			0.3%
Gasölpreis in Rotterdam (2)															
USD/1000 l (=0.845 t)	789.5	710.4	752.0	817.8	833.7	823.36	790.4	780.59	810.5	840.6	769.9	727	803.5	781.9	21.6
<i>Monatliche Veränderung</i>	-6.8%	-10.0%	5.9%	8.8%	1.9%	-1.2%	-4.0%	-1.2%	3.8%	3.7%	-8.4%	-5.6%			2.8%
Dollarkurs in Franken	0.94	0.96	0.98	0.97	0.94	0.93	0.94	0.92	0.92	0.92	0.95	0.94	0.94	0.89	0.05
<i>Monatliche Veränderung</i>	2.5%	2.4%	1.8%	-0.6%	-3.0%	-0.8%	0.7%	-1.9%	0.3%	-0.5%	2.8%	-0.8%			5.7%
HEL-Preiskomponenten Schweiz (in CHF/100 Liter)															
Preis in Rotterdam (CHF/100 l)	73.9	68.1	73.4	79.3	78.4	76.8	74.3	72.0	74.9	77.3	72.8	68.1	75.3	69.3	6.0
<i>Monatliche Veränderung</i>	-4.4%	-7.9%	7.8%	8.1%	-1.1%	-2.0%	-3.3%	-3.1%	4.1%	3.2%	-5.9%	-6.4%			8.7%
Transportkosten auf dem Rhein (3)	1.5	1.5	1.5	2.0	1.5	1.5	2.0	1.5	1.5	1.5	1.5	2.0	1.7	2.5	-0.8
Mineralölsteuer (4)	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.0
Carbura-Gebühr (5)	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.0
CO ₂ -Abgabe (6)	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	0.0
Handelsspanne (7)	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	0.0
Gesamtpreis vor MWST	96.3	90.5	95.8	102.3	100.9	99.3	97.2	94.4	97.4	99.8	95.2	91.1	97.9	92.7	5.2
"erwarteter" Preis inkl. MWST (8%)	104.0	97.8	103.5	110.5	108.9	107.2	105.0	102.0	105.2	107.7	102.8	98.4	105.8	100.1	5.7
"effektiver" Preis gemäss BFS (8)	103.7	98.0	98.5	105.2	107.5	107.1	102.6	101.1	101.6	105.2	101.0	98.8	103.9	98.0	5.9
<i>Differenz (CHF/100 l)</i>	-0.35	0.27	-5.05	-5.24	-1.44	-0.11	-2.43	-0.85	-3.62	-2.57	-1.86	0.43	-1.86	-2.07	6.0%
Preis nach Daten in der NZZ (9)	104.1	98.3	102.2	107.9	108.2	108.3	104.3	101.7	103.6	106.7	103.2	98.3	105.5	100.6	4.9
<i>Differenz (CHF/100 l)</i>	0.01	0.52	-1.35	-2.52	-0.78	1.05	-0.75	-0.32	-1.55	-1.06	0.32	-0.04	-0.30	0.48	4.8%

(1) Siehe: Energy Information Administration: <http://tonto.eia.doe.gov/dnav/pet/hist/rbrteM.htm>

(2) Quellen: Presseartikel, BFE-Schätzungen

(3) Quellen: Presseartikel, BFE-Schätzungen

(4) Siehe: http://www.ezv.admin.ch/zollinfo_firmen/steuern_abgaben/00382/01841/index.html?lang=de
Dokument "Belastung der Treib- und Brennstoffe"

(5) Siehe: http://www.carbura.ch/pl_haltung_0.html?&L=1 und <http://www.bwl.admin.ch/themen/00527/index.html?lang=de>

(6) Siehe: <http://www.bafu.admin.ch/co2-abgabe/index.html?lang=de> und
http://www.ezv.admin.ch/zollinfo_firmen/steuern_abgaben/00379/02315/index.html?lang=de

(7) Quelle: BFE-Hochrechnung: rund CHF 150.- Fahrspesen + CHF 8.- bis 9.- Marge pro 100 l, was etwa CHF 11.- für eine Menge 4'500 l (Durchschnitt der Kategorie 3000–6000 l) entspricht.

(8) Quelle: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/05/02/blank/key/durchschnittspreise.html>

Die Erhebung des BFS erfolgt zweimal monatlich, Anfangs und Mitte Monat. Die Entwicklung bis zum Monatsende wird nicht berücksichtigt.
http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infotehke/erhebungen_quellen/blank/blank/lik/01.html

(9) Siehe: Jeden Montag veröffentlicht die Neue Zürcher Zeitung die während der Vorwoche in den Hauptregionen der Schweiz festgestellten Preise für HEL.

In der Tabelle sind diese Daten in Form von Monatsmittelwerten aufgeführt.